

Dienstags ging Sängerkreis auf seinen Liederweg

Alte Euskirchener Gebäude wurden besungen
Im kommenden Jahr wird der Chor 130 Jahre alt

VON FRANK NEUENHAUSEN

In Euskirchens Innenstadt konnte man seit August dienstabendsgewöhnliche Runden singender Menschen beobachten. Der Euskirchener Sängerkreis war unterwegs und trotzte den gesundheitlichen Bedrohungen dieses Jahres mit Singen an der frischen Luft und großem Abstand.

Passend dazu hatte Chorleiter Manfred Schümer Lieder ausgesucht oder für den Chor umgeschrieben, die Bezüge zu längst verschwundenen Euskirchener Gebäuden hatten. Ein Liederweg ist entstanden, der die Zeit noch einmal zurückdreht. So wurde der ehemaligen Klostermühle das Lied „Es klappert die Mühle

am rauschenden Bach“ gewidmet. „Shalom chaverim“ gedachte der Synagoge, die 1938 in der Reichspogromnacht zerstört wurde. Auch die verschwundene Tuchfabrik Schiffmann, das historische Rathaus und der frühere Brunnen auf dem Alten Markt bekamen ihre Lieder. Auf diese Weise verschmolzen Geschichte und Gesangsfreude zu unvergesslichen Momenten.

Gesellige Schar

Inzwischen ist es aber Herbst geworden und die Abende in Euskirchen liegen wieder im Dunkel. Der Chor wird deshalb mehr Zeit mit Proben verbringen, um ein gutes Repertoire für seine übliche Weihnachtsbaumbegehung und den Besuch ältere

rer Menschen in Heimen vorzubereiten.

Unter einem Heizpilz beim Italiener sitzen in den Herbstferien als Ersatz für einen Probenabend sechs Sängerrinnen und Sänger. „Wir sind sehr gesellig“, berichtet Marianne Kreischer,

die Geschäftsführerin und schon 47 Jahre Mitglied im Chor ist. Die Mitglieder erzählen von den Chorreisen zur Partnerstadt Barsingstoke in Großbritannien und von einem Auftritt im Petersdom in Rom. Die Perspektive des Chores bereitet ihnen Sorge. Gerade bei den Männern bestehe Bedarf an Nachwuchs. Chormitglied Ludger Meise erklärt dazu: „Der Jüngste ist 25 Jahre alt und gerade mit seiner Doktorarbeit befasst. Ich bin der Zweitjüngste



Der Sängerkreis Euskirchen begab sich im Sommer auf Liederwege durch Euskirchen. Besungen wurden bedeutende, meist verschwundene Gebäude. Foto: privat/Lothar Splittstößer

Auch Corona beten und wieder eine halbe Stunde singen. Hermine Schömer, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, erklärt, wie die Proben aussehen: „Wir halten eineinhalb Meter Abstand seitlich und vier Meter Abstand nach vorne.“ Und Marianne Kreischer ergänzt: „Die Proben sehen so aus: Eine halbe Stunde singen, eine Viertelstunde lü-

fen und wieder eine halbe Stunde singen.“ Treffpunkt ist immer dienstags ab 19.30 Uhr in der Hermann-Josef-Grundschule, vorausgesetzt, die Coronamaßnahmen lassen Proben nach den Herbstferien wieder zu. Im kommenden Jahr wird der Chor 130 Jahre alt. Er ist einer von vier großen Chören in Euskirchen. Von den 80 Mitgliedern sind noch rund 50 aktive Sänger. Hört man die Runde unter dem Heizpilz begeistert erzählen, lässt sich erahnen, welche Bedeutung Singen und die gemeinsamen Erlebnisse haben. Bisher haben sie alle Widrigkeiten bewältigt. Dem Chor bleibt zu wünschen, dass er am Ende auch ein erleichtertes Lied über die Coronaphase anstimmen kann.